Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 121 (1995)

Heft: 13

Illustration: Herr Müller

Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es riecht nach Kriech

Kriegsgewinnler, Kriegsgewinnler Die Jugend braucht etwas zum Glauben Schweigemärsche, Friedenstauben denn so schnell erträgt man's nicht des Lebens wahres Scheissgesicht Die Seifenblasen aber alle platzen doch in jedem Falle es entkommt der Demaskierung keiner auf dem Maskenball einer schafft noch die Lackierung beim andern geht es Knall auf Fall

Am Anfang war ich Kirchenchrist Mit Gott und Sünde Pipapo Dann wurde ich ein Kommunist Mit Klassenkampf und Marx und so Doch heute bin ich Hausbesitzer, Fernsehschauer, Saunaschwitzer Ferienhäuschen, Limousine und zu Hause ne Blondine Denn ich brachte reifiglich alles, alles hinter mich Seele, Liebe, Glück und Rechte diese Seelenfolterknechte Und es blieb mir auf der Welt Geld und Geld und nochmals Geld

Und mit dem kamen dann wieder Lieb und Leben in die Glieder Auch das Recht war plötzlich mein ohne Kampf und Herzenspein lasst die Oberlehrer lehren sollen sie die Welt bekehren Geld macht glücklich und noch mehr zeig den armen Schlucker her der nicht tauschte mit dem Reichen seine Oma würd' er bleichen seine Kinder rot bestreichen um den Status zu erreichen Und ich grüsse hier mit: «High!» alle die vom Zweifel frei Sagt es nur nicht allen weiter denn dann geht es auf der Leiter immer schneller in die Höh Tschüss wir sehn uns und ade

Kriegsgewinnler, Kriegsgewinnler Irgendwo ist immer Zoff Kriegsgewinnler, Kriegsgewinnler Krieg braucht es wie Sauerstoff

Linard Bardill

Ein Mann aus Ganterschwil litt schreck An einer Zwangsneuross.

> Er mochte nichts so sehr wie Dreck Zu schmieren an die Hoss. Er hielt's auch mit Maschinenöl, Verspritzt es im Gesicht.

Am liebsten jedoch nahm er Kot Und formte ihn zu rundem Brot Und wusch darnach die Hände nicht. Die Therapie gelang famoss -Heute fährt er Moto-Cross.

MARTIN HAMBURGER





Fair-Play

Kurzdrama von Hans Suter (Mutti, Vati, Gaby, Rolf)

Vati: Und jetzt die viele Arbeitsplätz?

Wivill händ s dänn beschäftiget gha? Gaby:

Vati: Über tuusig!

Rolf: Immer chömets mit de Arbetsplätz!

Mutti: Das isch au en wichtige Faktor.

Gaby: Jo scho, isch aber scho chli komisch, dass usgrächnet die uf sozial und kulturell engagiert gmacht händ.

Rolf: Nöd jede wo Jecklin heisst, hät es Musighuus.

Mutti: Uf jede Fall händ s au Fraue beschäftiget, mit flexibler Arbetsziit im Job-Sharing.

Klar, du chasch hüt de gröscht Schiisdräck produziere, Rolf: wänn nur d Quote stimmed.

Gaby: Jetzt muesch also ufpasse, was d seisch!

Rolf: Mit sonere Politik chöntsch villicht sogar Keuschheitsgürtel oder C-Waffe produziere, s wür kein Hahn deno chräie.

Vati: Wieso chunsch du eigentli vo Spiilautomate uf Keuschheitsgürtel?

S isch sicher beides luschttötend. Rolf:

Gaby: Ha, ha ... Uf jede Fall häsch jetzt Rueh i de Beize vo däm blöde Geklimpper.

D Spielautomate-Betriiber hettet halt no selle en Fond gründe zur Behandlig vo Spiilsüchtige, dänn het mer villicht die soziali Komponänte ...

Oder no besser für en guete Zwäck «Gambeln für Aids-Rolf: Kranke», «En Franke für die Rheuma-Chranke» oder «En Feuflijber für alleinerziehendi ...»

Ich warn dich!!! Gaby: